

Beilage 757/2005 zum kurzschriftlichen Bericht des Oö. Landtags, XXVI. Gesetzgebungsperiode

Vorlage

der Oberösterreichischen Landesregierung

betreffend das Landesgesetz, mit dem das Oö.

Gemeindebedienstetengesetz 2001, das Oö. Gemeinde-Dienstrechts- und

Gehaltsgesetz 2002, das Oö. Gemeinde-Unfallfürsorgegesetz und das Oö.

Kranken- und Unfallfürsorgegesetz für Landesbedienstete geändert werden

[Verfassungsdienst: Verf-1-280000/1-2005]

A. Allgemeiner Teil

I. Anlass und Inhalt des Gesetzentwurfs

Mit der vorliegenden Novelle soll klargestellt werden, dass geringfügig beschäftigte Gemeinde- und Landesvertragsbedienstete auch weiterhin nicht dem Anwendungsbereich der einschlägigen kranken- und unfallfürsorgerechtlichen Bestimmungen für Landes- und Gemeindevertragsbedienstete unterliegen. Bereits bisher waren geringfügig beschäftigte Vertragsbedienstete keine Mitglieder der KFG bzw. KFL. Durch Änderungen im Sozialversicherungsrecht des Bundes wurde dieser Personenkreis jedoch von der Teilversicherung in der Unfallversicherung nach dem ASVG in den Wirkungsbereich des B-KUVG (und somit der Versicherungsanstalt öffentlicher Bediensteter - BVA) überführt. Diese sind somit (ab 1. Jänner 2006) im System des B-KUVG bei der Versicherungsanstalt öffentlicher Bediensteter (BVA) teilversichert in der Unfallversicherung, hinsichtlich der Kranken- und Pensionsversicherung besteht die Möglichkeit einer Selbstversicherung. Bedingt durch diese Änderungen auf bundesgesetzlicher Ebene bedarf es dieser Klarstellung, womit nunmehr ausdrücklich normiert ist, dass dieser Personenkreis nicht automatisch in den Zuständigkeitsbereich der KFG bzw. KFL wechselt. Dieses Vorhaben entspricht auch dem mit der Novelle LGBl. Nr. 98/2005 geänderten § 2 lit. c Oö. Lehrer-Kranken- und Unfallfürsorgegesetz (Oö. LKUFG).

Der vorliegende Gesetzentwurf enthält keine Verfassungsbestimmungen. Eine Mitwirkung von Bundesorganen im Sinn des Art. 97 Abs. 2 B-VG ist nicht vorgesehen.

II. Kompetenzgrundlagen

Gemäß Art. 21 B-VG obliegt den Ländern die Gesetzgebung und Vollziehung in Angelegenheiten des Dienstrechts der Bediensteten der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände.

III. Finanzielle Auswirkungen

Im Hinblick darauf, dass auf Grund dieser Novelle auch weiterhin die geringfügig beschäftigten Landes- und Gemeindebediensteten nicht Mitglieder der KFL und KFG sind, erwachsen den Gebietskörperschaften keine zusätzlichen Kosten.

Bereits im Rahmen der Stellungnahme des Amtes der Oö. Landesregierung (Verf-300007/529) an das Bundesministerium für Gesundheit und Frauen zum Sozialrechts-Änderungsgesetz 2005 (SRÄG 2005; GZ. BMGF-96119/0004-1/B/9/2005 vom 24. März 2005) wurde festgehalten, dass die Oberösterreichischen Krankenfürsorgeeinrichtungen nicht verpflichtet sind, geringfügig beschäftigte

Vertragsbedienstete in die Kranken- und Unfallfürsorgeeinrichtungen für Landes- und Gemeindebedienstete aufzunehmen.

IV. EU-Konformität

Europarechtliche Bestimmungen werden durch die gegenständlichen Novellen nicht berührt.

V. Auswirkungen auf die verschiedenen Gruppen der Gesellschaft

Die gegenständlichen Novellen wirken sich für Männer und Frauen gleichermaßen aus.

B. Besonderer Teil

Zu Artikel I bis IV (Oö. GBG 2001, Oö. GDG 2002, Oö. Gemeinde-Unfallfürsorgegesetz und Oö. KFLG):

Durch den Verweis der zitierten Bestimmungen jeweils auf § 203 Abs. 2 B-KUVG, der seinerseits darauf abstellt, dass Personen "bis zum Ablauf des 31. Dezember 2005 von der Kranken- und Unfallversicherung nach diesem Bundesgesetz ausgenommen" sind, "wenn das ihnen aus einem oder mehreren Dienstverhältnissen (Funktionen) im Kalendermonat gebührende Entgelt den im § 5 Abs. 2 Z. 2 ASVG genannten Betrag nicht übersteigt" ist nicht eindeutig geklärt, ob damit bereits bisher sämtliche im Sinn der zitierten ASVG-Bestimmung geringfügig beschäftigten Personen von den kranken- und unfallfürsorgerechtlichen Bestimmungen für Landes- und Gemeindevertragsbedienstete ausgenommen sind, oder ob diese Ausnahme nur für geringfügig Beschäftigte bis zum zitierten Datum (31. Dezember 2005) gilt. Mit den vorgenommenen Änderungen soll nunmehr ausdrücklich klargestellt werden, dass geringfügig beschäftigte Landes- und Gemeindevertragsbedienstete auch weiterhin nicht zum Kundenkreis der KFL und KFG gehören.

Geringfügig beschäftigt im Sinn des § 5 Abs. 2 Z. 2 ASVG ist, wer (derzeit) nicht mehr als 323,46 Euro/Monat bzw. 24,68 Euro/Tag (Wert 2005, vorrausichtlicher Wert 2006: 333,16 Euro/Monat und 25,59 Euro/Tag) an Entgelt erhält.

Derzeit sind ca. 30 Landesvertragsbedienstete (Landesmusikschullehrer und -lehrerinnen mit einer Lehrverpflichtung von max. sechs Wochenstunden) und ca. 300 bis 400 Gemeindevertragsbedienstete, deren Dienstverhältnis nach dem 31. Dezember 2000 begonnen hat, geringfügig beschäftigt.

Die Oberösterreichische Landesregierung beantragt, der Oberösterreichische Landtag möge das Landesgesetz, mit dem das Oö. Gemeindebedienstetengesetz 2001, das Oö. Gemeinde-Dienstrechts- und Gehaltsgesetz 2002, das Oö. Gemeinde-Unfallfürsorgegesetz und das Oö. Kranken- und Unfallfürsorgegesetz für Landesbedienstete geändert werden, beschließen. Gemäß § 26 Abs. 5 LGO wird vorgeschlagen, diese Regierungsvorlage keinem Ausschuss zur Beratung zuzuweisen.

Linz, am 28. November 2005

Für die Oö. Landesregierung:

Hiesl

Landeshauptmann-Stellvertreter

Ackerl

Landesrat

Landesgesetz, mit dem das Oö. Gemeindebedienstetengesetz 2001, das Oö. Gemeinde- Dienstrechts- und Gehaltsgesetz 2002, das Oö. Gemeinde- Unfallfürsorgegesetz und das Oö. Kranken- und Unfallfürsorgegesetz für Landesbedienstete geändert werden

Der Oö. Landtag hat beschlossen:

Artikel I

Änderung des Oö. Gemeindebedienstetengesetzes 2001 - Oö. GBG 2001

Das Oö. Gemeindebedienstetengesetz 2001 - Oö. GBG 2001, LGBl. Nr. 48/2001, zuletzt geändert durch das Landesgesetz LGBl. Nr. 61/2005, wird wie folgt geändert:

Im § 3 Abs. 3a wird die Wortfolge "ausgenommen geringfügig beschäftigte Personen nach § 203 Abs. 2 B-KUVG" durch die Wortfolge "ausgenommen Personen, deren Beitragsgrundlage den im § 5 Abs. 2 Z. 2 ASVG, BGBl. Nr. 189/1955, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 88/2005, genannten Betrag nicht übersteigt" ersetzt.

Artikel II

Änderung des Oö. Gemeinde-Dienstrechts- und Gehaltsgesetzes 2002 - Oö. GDG 2002

Das Oö. Gemeinde-Dienstrechts- und Gehaltsgesetz 2002 - Oö. GDG 2002, LGBl. Nr. 52/2002, zuletzt geändert durch das Landesgesetz LGBl. Nr. 61/2005, wird wie folgt geändert:

1. Im § 134 Abs. 1 wird nach dem Wort "Bediensteten" die Wortfolge ", ausgenommen Personen, deren Beitragsgrundlage den im § 5 Abs. 2 Z. 2 ASVG genannten Betrag nicht übersteigt," eingefügt.

2. § 216 Abs. 2 dritter Spiegelstrich lautet:

"- Allgemeines Sozialversicherungsgesetz (ASVG), BGBl. Nr. 189/1955, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 88/2005;"

Artikel III

Änderung des Oö. Gemeinde-Unfallfürsorgegesetzes

Das Oö. Gemeinde-Unfallfürsorgegesetz, LGBl. Nr. 36/1969, zuletzt geändert durch das Landesgesetz LGBl. Nr. 75/2003, wird wie folgt geändert:

Im § 1 Abs. 2 lit. d wird die Wortfolge "ausgenommen geringfügig beschäftigte Personen nach § 203 Abs. 2 B-KUVG" durch die Wortfolge "ausgenommen Personen, deren Beitragsgrundlage den im § 5 Abs. 2 Z. 2 ASVG, BGBl. Nr. 189/1955, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 88/2005, genannten Betrag nicht übersteigt" ersetzt.

Artikel IV

Änderung des Oö. Kranken- und Unfallfürsorgegesetzes für Landesbedienstete

Das Oö. Kranken- und Unfallfürsorgegesetz für Landesbedienstete, LGBl. Nr. 57/2000, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 49/2005, wird wie folgt geändert:

1. Im § 2 Z. 4 wird die Wortfolge "ausgenommen geringfügig beschäftigte Personen nach § 203 Abs. 2 B-KUVG" durch die Wortfolge "ausgenommen Personen, deren Beitragsgrundlage den im § 5 Abs. 2 Z. 2 ASVG genannten Betrag nicht übersteigt" ersetzt.

2. § 78 Abs. 2 zweiter Spiegelstrich lautet:

"- Allgemeines Sozialversicherungsgesetz (ASVG), BGBl. Nr. 189/1955, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 88/2005;"

Artikel V

In-Kraft-Treten

Dieses Landesgesetz tritt mit dem der Kundmachung im Landesgesetzblatt für Oberösterreich folgenden Tag in Kraft.

Textgegenüberstellung

Geltende Fassung

Landesgesetz über das Dienstrecht der Bediensteten der oö. Gemeinden (mit Ausnahme der Städte mit eigenem Statut) und Gemeindeverbände (Oö. Gemeindebedienstetengesetz 2001 - Oö. GBG 2001)

StF: LGBl.Nr. 48/2001 (GP XXV RV 724/1999 AB 1041/2001 LT 34; RL 89/48/EWG vom 21. Dezember 1988, ABl.Nr. L 019 vom 24.1.1989, S. 16; RL 92/51/EWG vom 18. Juni 1992, ABl.Nr. L 209 vom 24.7.1992, S. 25; idF der RL 2000/05/EG, ABl.Nr. L 054 vom 26.2.2000, S. 42)

idF: LGBl.Nr. 12/2002 (GP XXV RV 1255/2001 LT 41; RL 96/34/EG vom 3. Juni 1996, ABl.Nr. L 145 vom 19.6.1996, S. 4)

LGBl.Nr. 51/2002 (GP XXV RV 1348/2002 AB 1413/2002 LT 45)

LGBl.Nr. 81/2002 (GP XXV RV 1401/2002 IA 1426/2002 AB

Regierungsvorlage

**Landesgesetz,
mit dem das Oö.
Gemeindebedienstetengesetz
2001, das Oö. Gemeinde-
Dienstrechts- und
Gehaltsgesetz 2002, das Oö.
Gemeinde-Unfallfürsorgegesetz
und das Oö. Kranken- und
Unfallfürsorgegesetz für
Landesbedienstete geändert
werden**

Der Oö. Landtag hat beschlossen:

Artikel I

**Änderung des Oö.
Gemeindebedienstetengesetzes
2001 -
Oö. GBG 2001**

Das Oö.
Gemeindebedienstetengesetz 2001

1487/2002 AA 1499/2002 LT 47; RL 2001/19/EG vom 14. Mai 2001, ABI.Nr. L 206 vom 31.7.2001, S. 1; RL 2000/54/EG vom 18. September 2000, ABI.Nr. L 262 vom 17.10.2000, S. 21; RL 2000/39/EG vom 8. Juni 2000, ABI.Nr. L 142 vom 16.6.2000, S. 47)

LGBl.Nr. 152/2002 (DFB)

LGBl.Nr. 75/2003 (GP XXV RV 1724/2003 AB 1750/2003 LT 55)

LGBl.Nr. 100/2003 (GP XXV RV 1785/2003 AB 1810/2003 LT 57)

LGBl.Nr. 106/2003 (GP XXV RV 1786/2003 AB 1820/2003 LT 57; RL 2001/19/EG vom 14. Mai 2001, ABI.Nr. L 206 vom 31.7.2001, S. 1; RL 2003/22/EG vom 24. März 2003, ABI.Nr. L 78 vom 25.3.2003, S. 10)

LGBl.Nr. 22/2004 (GP XXVI RV 98/2004 LT 6)

LGBl.Nr. 54/2005 (GP XXVI RV 333/2004 AB 482/2005 LT 16; RL 1999/92/EG vom 16. Dezember 1999, ABI.Nr. L 23 vom 28.1.2000, S. 57; RL 2001/45/EG vom 27. Juni 2001, ABI.Nr. L 195 vom 19.7.2001, S. 46)

LGBl.Nr. 61/2005 (GP XXVI RV 493/2005 LT 16)

Anpassung von Beträgen durch Verordnung:

LGBl.Nr. 60/2002

LGBl.Nr. 88/2003

LGBl.Nr. 153/2003

LGBl.Nr. 3/2005

§ 3

Vertragsbedienstete

(1) Vertragsbedienstete im Sinn dieses Landesgesetzes sind Bedienstete, die in einem privatrechtlichen Dienstverhältnis zu einer Gemeinde (mit Ausnahme der

- Oö. GBG 2001, LGBl. Nr. 48/2001, zuletzt geändert durch das Landesgesetz LGBl. Nr. 61/2005, wird wie folgt geändert:

Städte mit eigenem Statut) oder einem Gemeindeverband stehen, es sei denn, es handelt sich um

1. Bedienstete, die unverhältnismäßig kurze Zeit, wenn auch regelmäßig, oder die nur fallweise verwendet werden, sofern mit diesen Bediensteten kein Dienstvertrag nach Abs. 2 abgeschlossen wird; als unverhältnismäßig kurze Zeit gilt eine Beschäftigung im Ausmaß von weniger als einem Drittel der für Vollbeschäftigung vorgeschriebenen Wochendienstleistung,
2. Land- und Forstarbeiter,
3. Bedienstete, für deren Dienstverhältnis die Geltung eines Kollektivvertrags vereinbart wird,
4. Bedienstete, mit denen auf Grund ihrer besonderen Funktion, wegen des Umfangs des Beschäftigungsausmaßes oder der Dauer des Dienstverhältnisses die Nichtanwendung der für das Dienstverhältnis von Vertragsbediensteten geltenden Bestimmungen vereinbart wird,
5. Lehrlinge im Sinn des Berufsausbildungsgesetzes.

(2) Falls es dienstliche oder örtliche Verhältnisse erfordern, kann auch mit Personen, deren Beschäftigungsausmaß unter einem Drittel der für Vollbeschäftigung vorgeschriebenen Wochendienstzeit liegt, ein Dienstvertrag nach den Bestimmungen des Oö. Landes-Vertragsbedienstetengesetzes abgeschlossen werden.

(3) Auf das Dienstverhältnis der Vertragsbediensteten sind folgende für Beamte geltende dienstrechtliche Bestimmungen sinngemäß anzuwenden:

1. Zuständigkeit zur Bestellung als Leiter des Gemeindeamts sowie die Genehmigung der Bestellung (§ 15 Abs. 4 Z. 1 und Abs. 5);
2. Dienstauf- und -fortbildung (§§ 28 bis 34);

3. Dienstpflichten (§§ 35 bis 48);
4. Dienstzeitregelung (§§ 49 bis 59 und 61 bis 64);
5. Anwendung genereller Regelungen des Landes (§ 81 Abs. 2 und 3);
6. Funktionstitel (§ 82 Abs. 3);
7. Dienst- und Naturalwohnung (§ 84);
8. Dienstfreistellung und Außerdienststellung (§§ 108 bis 112);
9. Fahrtkostenzuschuss, Dienstverrichtungen im Dienstort und Kilometerentschädigung (§§ 113 bis 115);
10. Sozialleistungen gemäß § 23 Oö. Landes-Gehaltsgesetz;
11. Anspruch auf Zulagen (§ 27 Abs. 1 Oö. LVBG);
12. Nebengebühren, ausgenommen jene über die Treuebelohnung und die Jubiläumsszuwendung für den teilzeitbeschäftigten Vertragsbediensteten (§ 28 Abs. 2 Oö. LVBG);
13. Optionsrecht (§ 165a).

(Anm: LGBl.Nr. 51/2002)

(3a) Auf das Dienstverhältnis der Vertragsbediensteten, deren Dienstverhältnis nach dem 31. Dezember 2000 begründet wurde, ausgenommen geringfügig beschäftigte Personen nach § 203 Abs. 2 B-KUVG, sind neben den im Abs. 3 genannten dienstrechtlichen Bestimmungen die Bestimmungen über die Kranken- und Unfallfürsorge (§ 83) sinngemäß anzuwenden.
(Anm: LGBl.Nr. 75/2003)

Im § 3 Abs. 3a wird die Wortfolge "ausgenommen geringfügig beschäftigte Personen nach § 203 Abs. 2 B-KUVG" durch die Wortfolge "ausgenommen Personen, deren Beitragsgrundlage den im § 5 Abs. 2 Z. 2 ASVG, BGBl. Nr. 189/1955, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 88/2005, genannten Betrag nicht übersteigt" ersetzt.

(4) Im Übrigen sind auf das Dienstverhältnis der Vertragsbediensteten das Oö. Landes-Vertragsbedienstetengesetz und die auf dessen Grundlage erlassenen Verordnungen der Landesregierung sinngemäß mit

folgender Maßgabe anzuwenden:

1. Für die Vertragsbediensteten des Kindergarten- und Hortdienstes gelten die Bestimmungen des Oö. Landes-Vertragsbedienstetengesetzes und die auf dessen Grundlage erlassenen Verordnungen, soweit im Oö. Kindergärten- und Horte-Dienstgesetz nichts anderes bestimmt ist;

2. auf Vertragsbedienstete des Entlohnungsschemas II sind hinsichtlich der Einreihung die Bestimmungen über die Einreihung der Beamten in handwerklicher Verwendung mit der Maßgabe anzuwenden, dass

a) der Verwendungsgruppe P1 die Entlohnungsgruppe p1,

b) der Verwendungsgruppe P2 die Entlohnungsgruppe p2,

c) der Verwendungsgruppe P3 die Entlohnungsgruppe p3,

d) der Verwendungsgruppe P4 die Entlohnungsgruppe p4 und

e) der Verwendungsgruppe P5 die Entlohnungsgruppe p5

entspricht.

(5) § 2 Abs. 3 und § 17 des Oö. Landes-Vertragsbedienstetengesetzes sind sinngemäß mit der Maßgabe anzuwenden, dass sich die Verordnung der Landesregierung nur auf Bedienstete der Gemeinden (mit Ausnahme der Städte mit eigenem Statut) und der Gemeindeverbände beziehen darf (Oö. Gemeinde-Vertragsbedienstetenverordnung).

Landesgesetz über das Dienst- und Gehaltsrecht der Bediensteten der oö. Gemeinden (mit Ausnahme der Städte mit eigenem Statut) und Gemeindeverbände (Oö. Gemeinde-Dienstrechts- und Gehaltsgesetz 2002 - Oö. GDG 2002)

Artikel II

Änderung des Oö. Gemeinde-Dienstrechts- und Gehaltsgesetzes 2002 - Oö. GDG 2002

Das Oö. Gemeinde-Dienstrechts- und Gehaltsgesetz 2002 - Oö. GDG 2002, LGBl. Nr. 52/2002, zuletzt geändert durch das Landesgesetz LGBl. Nr. 61/2005, wird wie folgt geändert:

StF: LGBl.Nr. 52/2002 (GP XXV RV 1347/2002 AB 1412/2002 LT 45; RL 89/48/EWG vom 21. Dezember 1988, ABl.Nr. L 019 vom 24.1.1989, S. 16; RL 92/51/EWG vom 18. Juni 1992, ABl.Nr. L 209 vom 24.7.1992, S. 25; idF der RL 2000/5/EG vom 25. Februar 2000, ABl.Nr. L 054 vom 26.2.2000, S. 42)

idF: LGBl.Nr. 81/2002 (GP XXV RV 1401/2002 IA 1426/2002 AB 1487/2002 AA 1499/2002 LT 47; RL 2001/19/EG vom 14. Mai 2001, ABl.Nr. L 206 vom 31.7.2001, S. 1; RL 2000/54/EG vom 18. September 2000, ABl.Nr. L 262 vom 17.10.2000, S. 21; RL 2000/39/EG vom 8. Juni 2000, ABl.Nr. L 142 vom 16.6.2000, S. 47)

LGBl.Nr. 152/2002 (DFB)

LGBl.Nr. 100/2003 (GP XXV RV 1785/2003 AB 1810/2003 LT 57)

LGBl.Nr. 106/2003 (GP XXV RV 1786/2003 AB 1820/2003 LT 57; RL 2001/19/EG vom 14. Mai 2001, ABl.Nr. L 206 vom 31.7.2001, S. 1; RL 2003/22/EG vom 24. März 2003, ABl.Nr. L 78 vom 25.3.2003, S. 10)

LGBl.Nr. 54/2005 (GP XXVI RV 333/2004 AB 482/2005 LT 16; RL 1999/92/EG vom 16. Dezember 1999, ABl.Nr. L 23 vom 28.1.2000, S. 57; RL 2001/45/EG vom 27. Juni 2001, ABl.Nr. L 195 vom 19.7.2001, S. 46)

LGBl.Nr. 61/2005 (GP XXVI RV 493/2005 LT 16)

1. Im § 134 Abs. 1 wird nach dem Wort "Bediensteten" die Wortfolge ", ausgenommen Personen, deren Beitragsgrundlage den im § 5 Abs. 2 Z. 2 ASVG genannten Betrag nicht übersteigt," eingefügt.

Anpassung von Beträgen durch Verordnung:

LGBl.Nr. 88/2003

LGBl.Nr. 153/2003

LGBl.Nr. 3/2005

LGBl.Nr. 12/2005

§ 134

Kranken- und Unfallfürsorge

(1) Die Gemeinden (Gemeindeverbände) haben durch eigene oder gemeinsame Einrichtungen für die Bediensteten Kranken- und Unfallfürsorge mindestens in jenem Ausmaß sicherzustellen, das der Gleichwertigkeit im Sinn des § 2 des Beamten-Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes (B-KUVG) entspricht bzw. den für Landesbeamte(-beamtinnen) vorgesehenen Leistungen gleichwertig ist. Diese Einrichtung hat die Bezeichnung "Kranken- und Unfallfürsorge für öö. Gemeindebedienstete (KFG)" zu führen.

(2) Die Mittel zur Bestreitung der Aufwendungen der Kranken- und Unfallfürsorge werden, soweit sie nicht durch sonstige Einnahmen gedeckt sind, durch Beiträge der Gemeinden (Gemeindeverbände) sowie der Bediensteten und der Ruhe- und Versorgungsgenuss empfänger(innen) aufgebracht. Die Beiträge der Bediensteten dürfen die Beiträge der Landesbeamten(-beamtinnen) zur Kranken- und Unfallfürsorge für öö. Landesbeamte (KFL) nur insoweit übersteigen, als dies zur wirtschaftlichen Sicherung des Bestands und der zu erbringenden Leistungen (Abs. 1) erforderlich ist.

2. § 216 Abs. 2 dritter Spiegelstrich lautet:

"- Allgemeines Sozialversicherungsgesetz (ASVG), BGBl. Nr. 189/1955, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 88/2005;"

(3) Das Nähere über die Kranken- und Unfallfürsorge für die Bediensteten wird durch ein eigenes Landesgesetz geregelt.

§ 216

Verweisungen

(1) Soweit in diesem Landesgesetz auf andere Landesgesetze oder Verordnungen des Landes verwiesen wird, sind diese in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Wird in anderen landesgesetzlichen Vorschriften auf Bestimmungen verwiesen, die durch dieses Landesgesetz geregelt werden, sind diese Hinweise auf die entsprechenden neuen Bestimmungen zu beziehen.

(2) Soweit in diesem Landesgesetz auf Bundesgesetze verwiesen wird, sind diese in folgender Fassung anzuwenden:

- Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch, JGS Nr. 946/1811, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 44/2000;

- Allgemeines Hochschul-Studiengesetz, BGBl.Nr. 177/1966, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 48/1997;

- Allgemeines Sozialversicherungsgesetz, BGBl.Nr. 189/1955, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 101/2000;

- Arbeitslosenversicherungsgesetz 1997, BGBl.Nr. 609, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 101/2000 und der Kundmachung BGBl. I Nr. 103/2000;

- Arbeitsmarktförderungsgesetz, BGBl.Nr. 31/1969, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 101/2000;

- Arbeitsmarktservicegesetz, BGBl.Nr. 313/1994, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 15/2000;

- Arbeitsplatz-Sicherungsgesetz 1991, BGBl.Nr. 683, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 30/1998;

- Arbeitsruhegesetz, BGBl.Nr. 144/1983, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 88/1999;

- Arbeitsverfassungsgesetz, BGBl.Nr. 22/1974, zuletzt geändert durch das

Bundesgesetz BGBl. I Nr. 14/2000;

- Ärztegesetz 1998, BGBl. I Nr. 169,
zuletzt geändert durch das
Bundesgesetz BGBl. I Nr. 110/2001;

- Behinderteneinstellungsgesetz,
BGBl.Nr. 22/1970, zuletzt geändert
durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr.
60/2001;

- Berufsausbildungsgesetz, BGBl.Nr.
142/1969, zuletzt geändert durch
das Bundesgesetz BGBl. I Nr.
83/2000;

- Betriebspensionsgesetz, BGBl.Nr.
282/1990, zuletzt geändert durch
das Bundesgesetz BGBl. I Nr.
139/1997;

- Bundesgesetz über die Abgeltung
von Lehr- und Prüfungstätigkeiten an
Hochschulen, BGBl.Nr. 463/1974, in
der Fassung des Bundesgesetzes
BGBl. I Nr. 109/1997 und der
Kundmachung BGBl. I Nr. 8/2000;

- Bundesgesetz über die betriebliche
Mitarbeitervorsorge (Betriebliches
Mitarbeitervorsorgegesetz - BMVG),
BGBl. I Nr. 100/2002, zuletzt
geändert durch das Bundesgesetz
BGBl. I Nr. 158/2002;

- Entwicklungshelfergesetz, BGBl.Nr.
574/1983, zuletzt geändert durch
das Bundesgesetz BGBl. I Nr.
61/1997;

- Fachhochschul-Studiengesetz,
BGBl.Nr. 340/1993, zuletzt geändert
durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr.
72/1998;

- Familienlastenausgleichsgesetz
1967, BGBl.Nr. 376, zuletzt geändert
durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr.
83/2000;

- Forschungsorganisationsgesetz,
BGBl.Nr. 341/1981, zuletzt geändert
durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr.
47/2000;

- Gehaltsgesetz 1956, BGBl.Nr. 54,
zuletzt geändert durch das
Bundesgesetz BGBl. I Nr. 95/2000;

- Gehaltskassengesetz 1959,
BGBl.Nr. 254, zuletzt geändert durch
das Bundesgesetz BGBl.Nr.
104/1985;

- Heeresversorgungsgesetz, BGBl.Nr.

27/1964, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 70/2001;

- Kinderbetreuungsgeldgesetz (KBGG), BGBl. I Nr. 103/2001, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 20/2002

- Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetz, BGBl. I Nr. 8/1997, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 98/2001;

- Kriegsopferversorgungsgesetz 1957, BGBl.Nr. 152, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 16/1999;

- Mietrechtsgesetz 1981, BGBl.Nr. 520, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 36/2000;

- Mutterschutzgesetz 1979, BGBl.Nr. 221, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 103/2000;

- Opferfürsorgegesetz, BGBl.Nr. 183/1947, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 70/2001;

- Schulpflichtgesetz 1985, BGBl.Nr. 76, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 134/1998;

- Strafprozessordnung 1975, BGBl.Nr. 631, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 108/2000;

- Strafregistergesetz 1968, BGBl.Nr. 277, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl.Nr. 762/1996;

- Unterrichtspraktikumsgesetz, BGBl.Nr. 145/1988, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 78/2000;

- Universitäts-Studiengesetz, BGBl. I Nr. 48/1997, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 105/2001;

- Unvereinbarkeitsgesetz 1983, BGBl.Nr. 330, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 191/1999; ;

- Väter-Karenzgesetz, BGBl.Nr. 651/1989, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 103/2001;

Artikel III

Änderung des Oö. Gemeinde-Unfallfürsorgegesetzes

Das Oö. Gemeinde-Unfallfürsorgegesetz, LGBl. Nr. 36/1969, zuletzt geändert durch das Landesgesetz LGBl. Nr. 75/2003, wird wie folgt geändert:

- Wehrgesetz 1990, BGBl.Nr. 305,
zuletzt geändert durch das
Bundesgesetz BGBl. I Nr. 87/2000;

- Zivildienstgesetz 1986, BGBl.Nr.
679, zuletzt geändert durch das
Bundesgesetz BGBl. I Nr. 28/2000.

(Anm: LGBl.Nr. 100/2003)

(3) Das Mutterschutzgesetz 1979 ist
- unbeschadet seiner Geltung für
Vertragsbedienstete, die in Betrieben
tätig sind - auch auf jene
Vertragsbediensteten anzuwenden,
die nicht in Betrieben tätig sind. §
15e MSchG gilt jedoch nur nach
Maßgabe des § 88 dieses
Landesgesetzes.

(4) Das Arbeitsplatz-
Sicherungsgesetz 1991 und das
Väter-Karenzgesetz sind auf alle
Vertragsbediensteten und die §§ 1
bis 3 und 9 des
Überbrückungshilfengesetzes sind
auf alle Beamten (Beamtinnen)
anzuwenden.

Gesetz vom 9. Mai 1969 über die
Unfallfürsorge der
oberösterreichischen Gemeinden und
Gemeindeverbände

(Oö. Gemeinde-Unfallfürsorgegesetz)

StF: LGBl.Nr. 36/1969 (GP XX RV
100 AB 107)

idF: LGBl.Nr. 26/1984 (GP XXII RV
313 AB 319)

LGBl.Nr. 105/1991 (GP XXIII RV
495)

LGBl.Nr. 93/1996 (DFB)

LGBl.Nr. 90/2001 (GP XXV RV
1111/2001 AB 1136/2001 LT 38)

LGBl.Nr. 75/2003 (GP XXV RV
1724/2003 AB 1750/2003 LT 55)

Im § 1 Abs. 2 lit. d wird die
Wortfolge "ausgenommen
geringfügig beschäftigte Personen
nach § 203 Abs. 2 B-KUVG" durch
die Wortfolge "ausgenommen
Personen, deren Beitragsgrundlage
den im § 5 Abs. 2 Z. 2 ASVG,
BGBl. Nr. 189/1955, zuletzt
geändert durch das Bundesgesetz
BGBl. I Nr. 88/2005, genannten
Betrag nicht übersteigt" ersetzt.

I. HAUPTSTÜCK

Allgemeine Bestimmungen

§ 1

Unfallfürsorge

(1) Jede Gemeinde und jeder Gemeindeverband haben nach Maßgabe der Bestimmungen dieses Gesetzes bei Dienstunfällen und Berufskrankheiten Unfallfürsorge zu gewähren.

(2) Anspruch auf Leistungen der Unfallfürsorge haben nach Maßgabe der Bestimmungen dieses Gesetzes

a) die in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis zur Gemeinde (zum Gemeindeverband) stehenden Bediensteten des Dienst- und des Ruhestandes (im folgenden "Beamte" genannt) im Falle einer durch einen Dienstunfall oder eine Berufskrankheit verursachten körperlichen Schädigung;

b) der Bürgermeister und die übrigen Mitglieder der Gemeindevertretung (im folgenden "Funktionäre" genannt) im Falle einer während der Dauer ihrer Funktion durch einen Dienstunfall oder eine Berufskrankheit verursachten körperlichen Schädigung;

c) im Falle des Todes eines nach lit. a oder b anspruchsberechtigten Beamten bzw. Funktionärs die Hinterbliebenen;

d) die Vertragsbediensteten im Sinn des § 3 Oö. GBG 2001 und § 2 Z. 2 Oö. GDG 2002, deren Dienstverhältnis nach dem 31. Dezember 2000 begründet wurde, ausgenommen geringfügig beschäftigte Personen nach § 203 Abs. 2 B-KUVG, im Falle einer durch einen Dienstunfall oder eine Berufskrankheit verursachten körperlichen Schädigung.

(Anm: LGBl.Nr. 75/2003)

Artikel IV

Änderung des Oö. Kranken- und Unfallfürsorgegesetzes für Landesbedienstete

Das Oö. Kranken- und Unfallfürsorgegesetz für Landesbedienstete, LGBl. Nr. 57/2000, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 49/2005, wird wie folgt geändert:

(3) Der Anspruch eines Beamten gemäß Abs. 2 lit. a tritt frühestens mit dem Tag der Aufnahme in das öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis, im Falle der Aufnahme im Anschluß an eine Pflichtversicherung nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz jedoch mit dem Tag des Dienstantrittes ein. Der Anspruch eines Funktionärs gemäß Abs. 2 lit. b tritt frühestens mit dem Tag der Angelobung ein. Der Anspruch einer oder eines Vertragsbediensteten gemäß Abs. 2 lit. d entsteht mit dem Tag der Aufnahme in das Dienstverhältnis.
(Anm: LGBl.Nr. 75/2003)

(4) "Bedienstete" im Sinn dieses Landesgesetzes sind Beamtinnen und Beamte gemäß Abs. 2 lit. a und Vertragsbedienstete gemäß Abs. 2 lit. d. (Anm: LGBl.Nr. 75/2003)

Landesgesetz über die Kranken- und Unfallfürsorge für öö. Landesbedienstete

(Öö. Kranken- und Unfallfürsorgegesetz für Landesbedienstete - Öö. KFLG)

StF: LGBl.Nr. 57/2000 (GP XXV RV 747/2000 AB 803/2000 LT 27; RL 79/7/EWG vom 19. Dezember 1978, ABl.Nr. L 6 vom 10.1.1979, S. 24)

idF: LGBl.Nr. 72/2002 (GP XXV RV 1363/2002 AB 1442/2002 LT 46)
LGBl.Nr. 81/2002 (GP XXV RV 1401/2002 IA 1426/2002 AB 1487/2002 AA 1499/2002 LT 47; RL 2001/19/EG vom 14. Mai 2001, ABl.Nr. L 206 vom 31.7.2001, S. 1; RL 2000/54/EG vom 18. September

1. Im § 2 Z. 4 wird die Wortfolge "ausgenommen geringfügig beschäftigte Personen nach § 203 Abs. 2 B-KUVG" durch die Wortfolge "ausgenommen Personen, deren Beitragsgrundlage den im § 5 Abs. 2 Z. 2 ASVG genannten Betrag nicht übersteigt" ersetzt.

2000, ABI.Nr. L 262 vom
17.10.2000, S. 21; RL 2000/39/EG
vom 8. Juni 2000, ABI.Nr. L 142 vom
16.6.2000, S. 47)

LGBl.Nr. 49/2005 (GP XXVI RV
258/2004 AB 446/2005 LT 15)

Anpassung von Beträgen durch
Verordnung:

LGBl.Nr. 48/2003

2. § 78 Abs. 2 zweiter
Spiegelstrich lautet:

"- Allgemeines
Sozialversicherungsgesetz (ASVG),
BGBl. Nr. 189/1955, zuletzt
geändert durch das Bundesgesetz
BGBl. I Nr. 88/2005;"

§ 2

Mitgliedschaft in der KFL

Mitglieder der KFL sind, sofern nicht
eine Ausnahme nach § 3 vorliegt:

1. die Landesbeamten;
2. die Mitglieder der Oö.
Landesregierung, die Mitglieder des
Oö. Landtags und sonstige Organe
nach dem Oö. Landes-Bezügegesetz
1998;
3. die Personen, die auf Grund eines
die Mitgliedschaft gemäß Z. 1
begründenden Dienstverhältnisses
oder einer in Z. 2 genannten
Funktion einen Ruhe- oder
Versorgungsbezug, einen
Übergangsbeitrag, ein
Versorgungsgeld oder einen
Unterhaltsbezug im Sinn des Oö.
Landesbeamten-Pensionsgesetzes
oder des Oö. Bezügegesetzes 1995
haben;
4. die Vertragsbediensteten im Sinn
des Oö. LVBG, deren
Dienstverhältnis nach Ablauf des 31.
Dezember 2000 begründet wird,
ausgenommen geringfügig
beschäftigte Personen nach § 203
Abs. 2 B-KUVG.

(Anm: LGBl.Nr. 72/2002)

Artikel V

In-Kraft-Treten

Dieses Landesgesetz tritt mit dem
der Kundmachung im
Landesgesetzblatt für
Oberösterreich folgenden Tag in
Kraft.

§ 78

Verweisungen

(1) Soweit in diesem Landesgesetz auf andere Landesgesetze verwiesen wird, sind diese in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden.

(2) Soweit in diesem Landesgesetz auf Bundesgesetze verwiesen wird, sind diese in folgender Fassung anzuwenden: - Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch (ABGB), JGS. Nr. 946/1811, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 98/2001; - Allgemeines Sozialversicherungsgesetz (ASVG), BGBl.Nr. 189/1955, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 31/2002;

- Beamten-Kranken- und Unfallversicherungsgesetz (B-KUVG), BGBl.Nr. 200/1967, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 4/2002; - Bundespflegegeldgesetz, BGBl.Nr. 110/1993, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 69/2001; - Datenschutzgesetz 2000, BGBl. I Nr. 165/1999, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 136/2001; - Einkommensteuergesetz 1988 (EStG 1988), BGBl.Nr. 400, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 7/2002; - Exekutionsordnung, RGBl.Nr. 79/1896, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 103/2001; - Familienlastenausgleichsgesetz 1967, BGBl.Nr. 376, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 71/2003; - Gehaltsgesetz 1956 (GehG), BGBl.Nr. 54/1956, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 71/2003; - Gewerbliches Sozialversicherungsgesetz (GSVG), BGBl.Nr. 560/1978, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 2/2002; - Karenzgeldgesetz, BGBl. I Nr. 47/1997, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr.

103/2001;-
Kinderbetreuungsgeldgesetz (KBGG),
BGBl. I Nr. 103/2001, zuletzt
geändert durch das Bundesgesetz
BGBl. I Nr. 20/2002;- Land- und
forstwirtschaftliches Landeslehrer-
Dienstrechtsgesetz 1985 (LLDG),
BGBl.Nr. 296/1985, zuletzt geändert
durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr.
77/2003;- Mutterschutzgesetz
(MSchG), BGBl.Nr. 221/1979, zuletzt
geändert durch das Bundesgesetz
BGBl. I Nr. 103/2001;-
Notarversicherungsgesetz 1972 (NVG
1972), BGBl.Nr. 66, zuletzt geändert
durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr.
6/2002;- Väter-Karenzgesetz (VKG),
BGBl.Nr. 651/1989, zuletzt geändert
durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr.
130/2003.

(Anm: LGBl.Nr. 72/2002, 81/2002,
49/2005)